

19.47

Abgeordneter Johann Singer (ÖVP): Frau Präsidentin! Herr Präsident! Geschätzte Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Kollegin Maurer hat es schon angesprochen, wir behandeln heute sehr viele Berichte, und auch ich werde einen Sprung machen müssen. Ich möchte mich noch einmal mit dem Bericht des Rechnungshofes über die Gebarung des Österreichischen Integrationsfonds beschäftigen.

Dieser Fonds, der 1960 gegründet wurde, hatte ja ursprünglich die Zielsetzung, Wohnraum für Flüchtlinge zu schaffen. Diese Strategie wurde dann im Jahr 2005 abgeändert, und man hat sich auf die Organisation von Sprachkursen, auf die Beratung bis hin zur Unterstützung der Flüchtlinge bei der Arbeitssuche konzentriert. Das heißt, es hat einen Strategiewechsel gegeben, und die Folge davon war, dass in den Jahren 2006 bis 2011 die bereits angesprochenen 270 Eigentumswohnungen verkauft wurden. Die neue Strategie und der Verkauf dieser Wohnungen wurden vom Rechnungshof entsprechend überprüft. Seit dem Jahr 2011 besitzt der Integrationsfonds keine Wohnungen mehr.

Die Kritikpunkte, die heftigen Kritikpunkte, wurden heute bereits mehrfach angesprochen und aufgezeigt, ich brauche mich nicht mehr im Detail damit zu beschäftigen. Ich möchte nur eine Zusammenfassung bringen, und die hat Präsident Dr. Moser formuliert, nämlich dass das Erlöspotenzial nicht entsprechend ausgeschöpft wurde. Der Rechnungshof hat insgesamt 14 Empfehlungen an den Integrationsfonds formuliert.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich stimme zu, dass solche Vorkommnisse nicht mehr passieren dürfen. Ich darf aber noch auf ein paar Punkte eingehen, und zwar auf die Maßnahmen, die aufgrund dieser Vorkommnisse getroffen wurden: Bereits vor der Prüfung durch den Rechnungshof wurden die Organe des Integrationsfonds entsprechend ausgetauscht und neu besetzt. (*Abg. Moser: Nicht alle! Wolf-Maier ist noch im Amt!*) Die Überprüfung der Wohnungsverkäufe wurde bereits intern angeordnet, und die Ergebnisse wurden dann auch dem Rechnungshof zur Verfügung gestellt. Es gab auch Strafverfahren, das muss man dazusagen, und man muss auch – unter Anführungszeichen – „positiv“ festhalten, dass fast alle Empfehlungen des Rechnungshofes entsprechend umgesetzt wurden.

Zusammenfassend, sehr geehrte Damen und Herren, möchte ich auf etwas hinweisen, das mir besonders wichtig ist, nämlich dass es entsprechende Konsequenzen aus solchen Verfahren gibt. Für mich ist es selbstverständlich, dass in Hinkunft für alle

Immobilien­geschäfte des Bundes die Bundesimmobilien­gesellschaft, die BIG, zuständig ist und über diese Einheit diese Geschäfte entsprechend abzuwickeln sind. – Herzlichen Dank. (*Beifall bei der ÖVP.*)

19.50

Präsidentin Doris Bures: Als nächster Redner zu Wort gemeldet ist Herr Abgeordneter Schmid. – Bitte.